

Dienststellen der Berliner Wasserschutzpolizei

Wasserschutzpolizei (Leitung)

Baumschulenstraße 1
12437 Berlin- Treptow
Tel.: (030) 4664 - 983 023

Wache 1 (Oberhavel und Spandau)

Mertensstraße 140
13587 Berlin- Spandau
Tel.: (030) 4664 - 983 160

Wache 2 (Innerstädtische Gewässer)

Neues Ufer 1
10553 Berlin- Tiergarten
Tel.: (030) 4664 - 983 260

Wache 3 (Unterhavel)

Inselstraße 8
14129 Berlin- Zehlendorf
Tel.: (030) 4664 - 983 360

Wache 4 (Gewässer im Südosten)

Baumschulenstraße 1
12437 Berlin- Treptow
Tel.: (030) 4664 - 983 460

E-Mail: wasserschutz@polizei.berlin.de

Internet: <http://www.polizei.berlin.de>

Alle Rechte bei
Der Polizeipräsident in Berlin
Öffentlichkeitsarbeit
Platz der Luftbrücke 6
12096 Berlin

Redaktion und Gestaltung:
Wasserschutzpolizei Berlin

Realisation:
Landespolizeiverwaltungsamt
LPVA II C 33
Polizeiliche Veröffentlichungen
Tel.: (030) 699- 35043
Eigendruck im Selbstverlag
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet;
Beleg erbeten.

Boote der Wasserschutzpolizei

Der Bootsbestand der Wasserschutzpolizei ist berechnet nach der Anzahl von Booten, die zu bestimmten Zeiten gleichzeitig zur Verfügung stehen müssen und einer minimalen Einsatzreserve. Das ergibt sich aus dem Einsatzstufenplan des Bootsstreifendienstes und den Spezialdiensten „Streifendienst Verbrechensbekämpfung“ und „Streifendienst Gefährliche Güter/Umweltschutz“. Zurzeit verfügt die WSP über einen Bestand von 16 Streifenbooten und 5 Zivilbooten.



Die Streifenboote führen als „taktische Bezeichnung“ eine zweistellige Zahl am Bug, deren erste Ziffer auf die Einsatzdienststelle hinweist. Die Zivilstreifenboote haben keine äußerlichen Merkmale, die auf ein Polizeiboot hindeuten, können jedoch mit wenigen Handgriffen mit Blaulicht und Martinshorn kenntlich gemacht werden. Alle Boote wurden bis 1990 auf die Namen von Wasservögeln getauft, danach erhielten sie Namen von Wasserstraßen. Die abgebildete „Graureiher“ (WSP 31) ist eines der ältesten Dienstboote und bereits seit 38 Jahren im Dienst.

Bei der Konzeption des modernsten Polizeibootes „Wannsee“ (WSP 30, Baujahr 2001) wurden alle Erfahrungen aus der Praxis der Wasserschutzpolizei ausgewertet. Speziell für die besonderen Anforderungen an ein modernes Polizeiboot gebaut, verursacht es auch bei höheren Geschwindigkeiten wenig Wellen und enthält eine Langsamfahreinrichtung, die es befähigt, sowohl hohe Geschwindigkeiten bis 35 km/h, als auch Streifenfahrten von unter 7 km/h bei voller Steuerfähigkeit zu bewältigen. Eine Arbeitsplattform kann hydraulisch bis zur Wasseroberfläche abgesenkt werden, um Bergungs- und Rettungsarbeiten zu erleichtern.

Die „Albatros“ (WSP 41) ist das größte Boot der Berliner Wasserschutzpolizei. Es wird wegen des geräumigen Salons mit acht Plätzen neben Streifenfahrten häufig als schwimmende Befehlsstelle genutzt.

Verwendungsdienststelle und Bezeichnung

Dienststelle	Taktische Bezeichnung	Name
WSP 1	„WSP 10“	Kranich
	„WSP 11“	Mollymauk
	„WSP 12“	Seeadler
	„WSP 13“	
WSP 2	„WSP 20“	Lietze
	„WSP 21“	Alk
	„WSP 22“	Spree
	„WSP 24“	Kormoran
WSP 3	„WSP 30“	Wannsee
	„WSP 31“	Graureiher
	„WSP 34“	Pelikan
	„WSP 35“	(Zivilstreifenboot)
	„WSP 16“	(Zivilstreifenboot)
WSP 4	„WSP 41“	Albatros
	„WSP 42“	Eisvogel
	„WSP 43“	Dahme
	„WSP 50“	Sturmmöve
	„WSP 52“	Seeschwalbe
	„WSP 45“	(Zivilstreifenboot)
	„WSP 46“	(Zivilstreifenboot)

Die **Höchstgeschwindigkeit** der Polizeistreifenboote ist den örtlichen Gegebenheiten (schmale Gewässer mit geringer Fließgeschwindigkeit) angepasst und variiert je nach Bootstyp zwischen 25 km/h und 40 km/h.

Die Boote sind zwischen 11,50 m und 15,00 m lang, der **Tiefgang** beträgt 0,70 m bis 1,15 m.

Die funktionelle Innenausstattung der teilweise explosionsgeschützten Streifenboote entspricht der **Philosophie eines „schwimmenden Arbeitsplatzes“**.

Alle Boote sind mit einer **Radaranlage** ausgestattet, die es ermöglicht, bei unsichtigem Wetter sowie nachts unterwegs zu sein.

Auf je einem Dienstboot der 4 Wachen ist zusätzlich eine **Feuerlöscheinrichtung** vorhanden.



Wasserschutzpolizei Berlin



Die polizeiliche Betreuung der für Berlin so bedeutenden Gewässer obliegt der Wasserschutzpolizei (WSP).

Sie ist zuständig für mehr als 200 km schiffbare Wasserstraßen und seenartige Erweiterungen. Das sind rund 6,5 % der Gesamtfläche Berlins.

Die WSP ist als Referat in der Dir ÖS/SV (Direktion für Spezialaufgaben der öffentlichen Sicherheit und des Straßenverkehrs) organisiert. Die Referatsleitung befindet sich in Treptow im Ortsteil Baumschulenweg, auf einem Gelände, das in den zwanziger Jahren bereits vom Reichswasserschutz genutzt wurde.

Der WSP- Leitung mit den Sachgebieten Einsatz (02), Technik (03), Vorgangsbearbeitung (05) sowie Gefährliche Güter/ Umweltschutz (04) sind vier WSP-Wachen unterstellt.

Die Beamten der Wachen versehen bedarfsorientiert "rund um die Uhr" einen Bootstreifendienst, der nach einem Einsatzstufenplan ausgerichtet ist.

Daneben gibt es den überörtlichen Streifendienst Gefährliche Güter/ Umweltschutz des Referats und einen Streifendienst Verbrechensbekämpfung, der in Zivil zur Bekämpfung der Kriminalität am und auf dem Wasser und zur Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten eingesetzt wird.

Zu den **Hauptaufgaben der Wasserschutzpolizei** gehören:

<ul style="list-style-type: none"> • Gefahrenabwehr • Verkehrsüberwachung (Verkehrsregelung, Schiffssicherheit, Besatzung, Papiere, Patente, Kennzeichnung) • Unfallbearbeitung • Überwachung Transport gefährlicher Güter • Gewässer-, Natur und Landschaftsschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Eiswarn- und Rettungsdienst im Winter • Leichen- und Kadaverbergung • Gewerbeüberwachung auf dem Wasser • Fundsachen • Fischereiüberwachung • Fahndung im Bereich der Schifffahrt • Wasserveranstaltungen und Regatten
---	---

Die Aus- und Fortbildung der Wasserschutzpolizei (z.B. Fachlehrgang – Binnen, UKW – Sprechfunk, Schiffstechnik, Radarausbildung, Gefährliche Güter/ Umweltschutz) erfolgt in Hamburg an der Wasserschutzpolizei - Schule, die von allen Bundesländern gemeinsam betrieben wird

Personelle Ausstattung der Wasserschutzpolizei

Die zugewiesenen Aufgaben bewältigt die Wasserschutzpolizei Berlin mit zurzeit 218 Polizeivollzugsbeamten und 2 Verwaltungsangestellten. Der Nachwuchs für die WSP rekrutiert sich aus Angehörigen der „grünen“ Schutzpolizei mit abgeschlossener Probezeit im Anschluss an die Berufsausbildung. Eine Direkteinstellung zur WSP ist nicht möglich.

Bootsstreifendienst

Die Beamten des Bootstreifendienstes bilden die Basis aller wasserschutzpolizeilichen Arbeit. Sie versehen "rund um die Uhr" Dienst in vier Dienstschichten. Das erfolgt nach einem bedarfsorientierten Einsatzstufenplan auf allen schiffbaren Gewässern und falls erforderlich mit einem speziell dafür ausgerüsteten Fahrzeug auch an den geschlossenen Gewässern, im Winter auch als "Eiswarn- und Rettungsdienst". Daneben gibt es noch folgende spezielle Streifendienste:

Streifendienst Gefährliche Güter/Umweltschutz (StrD GG/U)

Der StrD GG/U ist dem Sachgebiet 04 (GG/U) unmittelbar nachgeordnet und überörtlich in ganz Berlin für die Überwachung des Transports gefährlicher Güter auf dem Wasser und für Umweltdelikte zuständig, soweit sie die Schifffahrt betreffen. Ziel seiner Tätigkeit ist neben der Verfolgung von Straftaten vorrangig die Verhütung von Umweltschäden. Dies geschieht durch Beratung und die Überwachung von potentiell umweltgefährdenden Tätigkeiten. Dazu gehören z.B. Wasserbauarbeiten, Ladeumschlag, Einleitungen, Arbeiten auf Wassergrundstücken, Sicherheit der Schiffe, ordnungsgemäße Entsorgung von Fäkalien und Sonderabfällen. Der StrD GG/U versieht "Dienst nach Bedarf" im Rahmen der wöchentlichen Arbeitszeitregelung, überwiegend aber Tagesdienst. Als Einsatzmittel steht ihm neben den Polizeiboote ein Umweltwagen zur Verfügung, der unter anderem mit den notwendigen Geräten zur Beweissicherung von Umweltstraftaten ausgestattet ist.

Streifendienst Verbrechensbekämpfung (StrD VB)

Der StrDVB versieht Dienst in Zivil. Zu seinen Aufgaben gehört sowohl die Verfolgung von Straftaten an und auf dem Wasser, als auch die Überwachung des Schiffsverkehrs in Zivil zur Bekämpfung des Rowdytums und die sonstige Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten (z.B. Geschwindigkeitsüberschreitungen). Dem Zivilstreifendienst der WSP stehen für diesen Zweck Zivilstreifenboote zur Verfügung, mit denen auch schnellere Verfolgungsfahrten möglich sind.